

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

Rosalinde. Indes macht Ihre Erfahrung Sie traurig. Ich wollte lieber einen Narren haben, der mich aufgeräumt, als Erfahrung, die mich traurig machte, und noch dazu reisen müssen, um sie zu bekommen.

Orlando. Sey mir gegrüßt; o theure Rosalinde!

Jaques. Nun so! = = Behüt' Euch Gott, wenn Ihr in Versen reden wollt!

(Er geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Rosalinde, Celia, Orlando.

Rosalinde. Leben Sie wohl, Herr Wanderer! Seht ihr ^{*)}, ihr müßt mit der Zunge anstoßen, seltsame Kleider tragen, alle Vorzüge euers Vaterlandes verachten, und mit Gott hadern, daß er euch so gemacht hat, wie er that; oder ihr werdet mich kaum bereden, daß ihr in einer Gondel geschwommen seyd. = = ^{**}) Wie siehts, Orlando, wo

^{*)} Diese Stelle, bis zur Aitrede an Orlando, muß man sich als an Celia, oder an die Zuschauer gerichtet, vorstellen.

^{**}) D. i. in Venedig gewesen seyd, wo damals der Sitz aller Ausgelassenheit war, wo die jungen Engländer von Stande ihr Vermögen durchbrachten, ihr

bist du alle diese Zeit über gewesen? = Du, ein Liebhaber? = Wenn du mir wieder so einen Streich spielst, so komm mir nur nicht wieder vor die Augen.

Orlando. Meine schöne Rosalinde, es ist noch keine Stunde über die Zeit, die ich versprochen hatte.

Rosalinde. Das Versprechen einer Stunde brechen, das man einer Geliebten gethan hat? Wer eine Minute in tausend Theile theilte, und bräche nur ein Theil von einem Tausendtheilchen einer Minute in einer Liebesangelegenheit, von dem mag man wohl sagen, Cupido habe ihm auf die Schulter geklopft; aber ich stehe dafür, daß sein Herz noch ganz ist.

Orlando. Vergib mir, liebste Rosalinde!

Sitten verschlimmerten, und zuweilen ihre Religion aufgaben. = Die Mode zu reisen, welche zu unsers Dichters Zeiten sehr herrschend war, wurde von Bernünftigeren als eine Hauptursache der verderbten Sitten angesehen. Sie wurde daher von Ascham in seinem *Schoohnasser*, und vom Bischof Hall in seinem *Quo vadis* scharf getadelt, und wird hier und in mehreren Stellen von Shakespear lächerlich gemacht. = Johnson.

Rosalin
seyn willst.
Augen. Je
zum Liebhe

Orlando

Rosalin

er schon la

Haus auf

als du ver

ausmachen

Schiedsal r

Orlando

Rosalin

eures Gle

er aber k

und erspar

Orlando

und meine

Rosalin

*) Man
die Schne
gesprochen
erheben, i
gebe. =

Rosalinde. Wie gesagt, wenn du so langsam seyn willst, so komm mir nicht mehr unter die Augen. Ich wollte eben so gern einen Schnecken *) zum Liebhaber haben.

Orlando. Einen Schnecken?

Rosalinde. Ja, einen Schnecken. Denn wenn er schon langsam kommt, so trägt er doch sein Haus auf dem Rücken mit sich; und das ist mehr, als du vermuthlich deiner Frau zum Leibgedinge ausmachen wirst. Außerdem bringt er auch sein Schicksal mit sich.

Orlando. Was ist das?

Rosalinde. Was anders, als Hörner, die eures Gleichen euren Weibern verdanken müßet: er aber kommt mit seinem Schicksale bewaffnet, und erspart seiner Frau die böse Nachrede.

Orlando. Die Tugend macht keine Hörner; und meine Rosalinde ist tugendhaft.

Rosalinde. Und ich bin deine Rosalinde.

*) Man hat sich hier die Freyheit nehmen müssen; die Schnecke, wie in einigen Provinzen, wo deutsch gesprochen wird, üblich ist, zu einem Masculino zu erheben, damit der Scherz auch im Deutschen anhebe. = Wieland.

Celia. Es beliebt ihm, dich so zu nennen; aber er hat eine Rosalinde, die besser liebäugeln kann, als du.

Rosalinde. Komm, und sage mir einmal recht schöne Sachen vor; ich bin heute in einer Sonntagslaune, und gar nicht aufgelegt, grausam zu seyn. Was würdest du mir jetzt sagen, wenn ich deine wirkliche, wahre Rosalinde wäre?

Orlando. Ich würde küssen, eh' ich redete.

Rosalinde. Nein, es schickte sich besser, daß du zuerst redetest, und, wenn du aus Mangel an Stoff nicht mehr fortkommen könntest, dann könntest du Gelegenheit nehmen, zu küssen. Es giebt gute Redner, die, wenn sie aus dem Zusammenhange kommen, ausspucken; und wenn den Liebhabern, Gott verhüt' es, die Materie ausgeht, so ist der beste Behelf, daß sie küssen.

Orlando. Aber wenn der Kuß abgeschlagen wird?

Rosalinde. Dann nöthigt sie dich, zu bitten; und das giebt wieder Materie.

Orlando. Wer müßte der seyn, der bey seiner geliebten Gebieterinn stumm werden könnte?

Rosalinde. Wahrhaftig, das solltest du werden.

wenn ich
glauben,
Witz. Bin

Orlando
darinn, zu
von ihr sp

Rosalin
ich will di

Orlando

Rosalin
so stirb du

ist beynah
ganzen J

in eigner
das Gehir

tert, und
her zu ster

getreuer
hätte noch

Hero ein
Sommer

Knabe w
den Kran

nickschreit

wenn ich deine Liebste wäre; oder ich müßte glauben, meine Tugend wäre größer, als mein Wit. Bin ich nicht deine Rosalinde?

Orlando. Ich finde eine Art von Vergnügen darinn, zu sagen, daß du es bist, weil ich gerne von ihr spreche.

Rosalinde. Gut; und in ihrer Person sag' ich: ich will dich nicht haben.

Orlando. So sterb' ich in eigner Person.

Rosalinde. Nicht doch; wenn ich bitten darf, so stirb durch einen Procurator. Die arme Welt ist beynähe sechstausend Jahre alt, und in dieser ganzen Zeit ist noch nicht ein einziger vor Liebe in eigner Person gestorben. Dem Troilus wurde das Gehirn mit einer griechischen Keule zerschmettert, und doch that er, was er konnte, um vorher zu sterben; denn er ist eins von den Mustern getreuer Liebhaber. Leander = wahrhaftig, er hätte noch manch schönes Jahr gelebt, wenn gleich Hero eine Nonne geworden wäre; eine schöne Sommernacht brachte ihn ums Leben. Der arme Knabe wollte sich im Hellespont baden, kriegte den Krampf, und ertrank; und die albernen Chronickschreiber seiner Zeit setzen das auf die Rech-

nung der Hero von Sestos. Aber das sind lauter Lügen. Die Leute sind von Zeit zu Zeit gestorben, und von Wirthern verzehret worden, aber nicht aus Liebe.

Orlando. Ich wollte nicht, daß meine wahre Rosalinde so dächte; denn gewiß, ein zorniger Blick von ihr wäre schon genug, mich umzubringen.

Rosalinde. Bey dieser Hand! er bringt keine Fliege um! = = Aber komm, iht will ich mit einer gefälligeren Gesinnung deine Rosalinde seyn. Bitte mich, um was du willst; ich will es dir gewähren.

Orlando. So liebe mich, Rosalinde.

Rosalinde. Ja, meiner Tren, das will ich auch, Frentags, Sonnabends, und so weiter.

Orlando. Und willst du mich haben?

Rosalinde. Ja, und noch zwanzig solche Leute, wie du.

Orlando. Was sagst du?

Rosalinde. Bist du nicht gut?

Orlando. Ich hoff es.

Rosalinde. Nur denn, kann man sich des Guten wohl zu viel wünschen? = = Komm, Schwester, du sollst der Priester seyn, und uns zusammen geben. Gib mir deine Hand, Orlando. Was meynst du, Schwester?

Orlando

Celia.

Rosalin

Orlando =

Celia.

diese Rosa

Orlando

Rosalin

Orlando

trauen kan

Rosalin

dich, Ros

Orlan

Weibe.

Rosalin

abfodern

meinem

Priester

zimmers

lungen

Orlan

besüßelt.

Rosal

du sie hal

Orlando. Ich bitte dich, gib uns zusammen.

Celia. Ich weiß die Worte nicht.

Rosalinde. Du mußt anfangen : „Wollt Ihr,
Orlando = =

Celia. Recht so ! = = Wollt Ihr, Orlando,
diese Rosalinde zum Weibe haben ?

Orlando. Ich will.

Rosalinde. Ja, aber wann ?

Orlando. So schnell, als sie uns mit einander
trauen kann.

Rosalinde. So mußt du sagen : Ich nehme
dich, Rosalinde, zum Weibe.

Orlando. Ich nehme dich, Rosalinde, zum
Weibe.

Rosalinde. Ich könnte dir deine Vollmacht
abfordern; aber; ich nehme dich, Orlando, zu
meinem Manne. Hier ist ein Mädchen, das dem
Priester voreilt; und in der That, eines Frauen-
zimmers Gedanken rennen immer seinen Hand-
lungen zuvor.

Orlando. Das thun alle Gedanken; sie sind
besüßelt.

Rosalinde. Und sage mir igt, wie lange willst
du sie haben, wenn du sie in-Besitz genommen hast ?

Orlando. Auf ewig und einen Tag.

Rosalinde. Sag', auf einen Tag, und laß ewig aus. Nein, nein, Orlando, Männer sind April, wenn sie um uns werben; December, wenn sie verheyrathet sind. Mädchen sind lauter May, so lange sie Mädchen sind; aber das Wetter ändert sich, wenn sie Frauen werden. Ich will eifersüchtiger über dich seyn, als ein kalekutischer Hahn über seine Henne; schreyerischer, als ein Papagen, wenn es regnet; erpichter auf neue Moden, als ein Affe; und launischer in meinen Begierden, als eine Meerlauge. Ich will um nichts weinen, wie Diana im Brunnen, und das will ich thun, wenn du gerne lustig wärest. Lachen will ich, wie eine Hyäne, *) wenn ich merke, daß du gerne schlafen möchtest.

*) So wenig sich Grey und Henrick darcin finden können, daß der Hyäne ein Lachen beygelegt wird, so ist doch diese Benennung ihres Geschreys ohne Zweifel schon damals den gemeinen Beobachtern dieses Thiers gewöhnlich gewesen, so, wie ich es vor wenig Jahren, da man eines in Deutschland herumführte, von den Wärtern desselben so habe nennen hören. Dieß Geschrey hat auch wirklich einige entfernte Ähnlichkeit mit dem Hohgelächter, mehr aber noch, mit den Stöhnen eines Menschen. Man vergl. Buffons allg. Gesch. der Natur, Th. V. S. 150.

Orlando

so machen

Rosalin

so machen

Orlando

Rosalin

Berstand

eigensinnig

bes Wit

make das

hinaus; v

dem Rau

Orlan

solchen W

willst du?

Rosali

du deiner

in deines

Orlan

Witz hat

Rosal

käme, d

*) Wer

kannte,

Orlando. Aber wird es meine Rosalinde auch so machen?

Rosalinde. Bey meinem Leben! sie wirds eben so machen, wie ich.

Orlando. O! sie ist vernünftig.

Rosalinde. Freylich; sonst hätte sie auch den Verstand nicht, das zu thun. Je klüger, desto eigenständiger. Verschieße die Thür vor eines Weibes Witz, so wird er zum Fenster hinaus wollen; mache das Fenster zu, so will er zum Schlüßelloch hinaus; verstopfe das Schlüßelloch, so wird er mit dem Rauch zum Schornsteine hinaus fliegen.

Orlando. Ein Mann, der eine Frau mit einem solchen Witz hätte, könnte sagen! Witz, wohin willst du? *)

Rosalinde. Nein, das mußt du versparen, bis du deiner Frauen Witz auf dem Wege antriffst, in deines Nachbars Bette zu gehen.

Orlando. Und was könnte der Witz selbst für Witz haben, das zu entschuldigen?

Rosalinde. Sie könnte zu... Exempel sagen, sie käme, dich da zu suchen. Du wirst sie niemals

*) Vermuthlich eine Anspielung auf eine damals bekannte, ist vergessene Geschichte. Johnson.

ohne ihre Antwort finden, oder du müßtest sie ohne Zunge nehmen. O! die Frau, die nicht alle ihre Fehler auf den Mann schieben kann, die muß ja ihr Kind nicht selbst säugen; sie würde einen Narren aufziehen.

Orlando. Rosalinde, auf zwey Stunden muß ich dich icht verlassen.

Rosalinde. Ach! mein liebstes Herz, ich kann dich nicht zwey Stunden entbehren!

Orlando. Ich muß dem Herzog bey dem Mittagessen aufwarten; um zwey Uhr will ich wieder bey dir seyn.

Rosalinde. Ja, geh nur deiner Wege; geh deiner Wege! = Ich wußte, was aus dir werden würde; meine Freunde sagten mirs vorher, und ich habe nichts anders gedacht; aber deine schmeichelnde Zunge hat mich gewonnen! Schon gut! Ich werde verstoßen; und nun mag der Tod kommen! = Zwey Uhr, sagst du, ist deine Stunde?

Orlando. Ja, liebste Rosalinde.

Rosalinde. Bey meiner Treu, und im vollen Ernst, bey dem Himmel! und bey allen den artigen Schwüren, die nicht gefährlich sind! wenn du nur das geringste von deinem Versprechen brichst, oder

nur eine em
könnst; so
Wortbrecher
haber, und
Mädchens
nenne, de
nur immer
also vor me

Orland
wirklich m
wohl!

Rosalin
der alle d
zeigen. Le

Celia.
liebten G
sollten di
den Kop
Vogel ge
Rosal
artige K

nur eine einzige Minute nach der gesetzten Stunde kömmt; so will ich dich für den allerpathetischen Wortbrecher, und für den allerleichtsinngigsten Liebhaber, und für den allerunwürdigsten desjenigen Mädchens halten, welches du deine Rosalinde nennest, der in der großen Bande der Ungetreuen nur immer ausgesucht werden könnte. Hüte dich also vor meiner Züchtigung, und halte dein Wort.

Orlando. Eben so gewissenhaft, als ob du wirklich meine Rosalinde wärest. Und nun lebe wohl!

Rosalinde. Gut; die Zeit ist der alte Richter, der alle diese Verbrecher verhört. Es wird sich zeigen. Lebe wohl.

Dritter Auftritt.

Rosalinde und Celia.

Celia. Du hast unser Geschlecht in deinem ver liebten Geschwäze sehr übel gemishandelt; wir sollten dir deinen Kragen und deine Hosen über den Kopf ziehen, und der Welt zeigen, was der Vogel gegen sein eignes Nest gethan hat.

Rosalinde. O Base, Base, Base! meine artige kleine Base! wüßtest du, wie viele Klaster